

**Mündliche Anfrage von Florian Graf in der 53. Sitzung der 16. Wahlperiode des Abgeordnetenhauses am
15.Oktober.2009**

Jetzt geht es weiter mit einer Frage des Kollegen Graf, der vorgerückt ist, zum Thema
Zukunft der Berliner Schausteller – streicht der Senat das Deutsch-Amerikanische Volksfest?
– Bitte schön, Herr Graf!

Florian Graf (CDU):

Vielen Dank, Herr Präsident! – Ich frage den Senat:

1. Welche Genehmigungen und sonstigen Aktivitäten hat das Land Berlin zur Ausrichtung des 50. Deutsch-Amerikanischen Volksfestes erteilt bzw. beschlossen, bzw. aus welchen Gründen sind keine derartigen Aktivitäten ergriffen worden?
2. Welche Maßnahmen hat der Senat veranlasst oder durchgeführt, um den Zentralen Festplatz entsprechend den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses von Berlin herzurichten, bzw. warum ist dies bisher unter-blieben?

Präsident Walter Momper:

Für den Senat antwortet der Wirtschaftssenator – oder? – Niemand! – Frau Senatorin Junge-Reyer, Sie antworten? – Das ist die Frage Nr. 16 des Kollegen Graf über die Zukunft der Berliner Schausteller.

Bürgermeisterin Ingeborg Junge-Reyer (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich bitte um Entschuldigung, Herr Graf! Ich habe verpasst, dass Sie vorgezogen worden sind. Ich antworte Ihnen wie folgt:
Mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf gab es Gespräche mit den Schaustellern über einen zukünftigen Standort des Deutsch-Amerikanischen Volksfestes. – Ist das die Frage?

Präsident Walter Momper:

Ja!

Bürgermeisterin Ingeborg Junge-Reyer (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung):

Okay! Ich bin vorsichtig. Wer weiß, was da zwischendurch war. – Ein mögliches Ausweichquartier auf dem Gelände in Lichterfelde Süd wurde in Erwägung gezogen, aber seitens des Bezirksamts – so wurde mir berichtet – wurden noch keine Gespräche mit dem Grundstückseigentümer geführt, ob und unter welchen Modalitäten eine solche Option vorhanden ist. Wir gehen natürlich davon aus, dass es Aufgabe des Veranstalters ist, geeignete Flächen vorzuschlagen. Für das 50. Deutsch-Amerikanische Volksfest wurde bisher noch kein Antrag auf Genehmigung nach dem Landes-Immissionsschutzgesetz gestellt. Deshalb konnte auch noch keine Genehmigung erteilt werden.

Zu Ihrer zweiten Frage: Aktuelle Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zur Herrichtung des von Ihnen genannten Zentralen Festplatzes gibt es nicht. Allerdings sind wir von Ihnen aufgefordert worden, den Zentralen Festplatz am Kurt-Schumacher-Damm in Mitte zu erhalten und zeitnah planungsrechtlich zu sichern. Im Augenblick sind wir dabei, im Wege des B-Plan-Verfahrens, das wir ein-geleitet haben, alle Möglichkeiten zu prüfen, einen solchen Festplatz an diesem Ort zu sichern. Das ist nicht einfach, Sie kennen die Situation. Es geht insbesondere um die Fragen des Lärmschutzes an diesem Ort. Es geht um die Wünsche der Schausteller, hier den Wall abgetragen zu sehen. Es geht um die Frage der möglichen Kontaminierung bei dem Wall. Es geht um die Frage der Beinträchtigung der Bundesautobahn durch Lärm und durch Licht. All solche Themen stimmen wir im Augen-blick insbesondere mit den dafür zuständigen Dienststellen des Landes Berlin zu Lärm und Luft und mit dem dafür zuständigen Bezirksamt ab. Wir werden Ihnen in Kürze darlegen, ob und wie ein solcher B-Plan zur pla-nungsrechtlichen Sicherung des Festplatzes festgestellt werden kann.

Präsident Walter Momper:

Danke schön! – Eine Nachfrage des Kollegen Graf? – Bitte!

Florian Graf (CDU):

Danke schön, Herr Präsident! – Frau Senatorin! Ist dem Senat bekannt, dass das Deutsch-Amerikanische Volks-fest vor dem Aus steht, wenn die Standortfrage bis Ende Oktober nicht geklärt ist? Wird der Senat alle Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen, ausschöpfen, um Ersatzstandorte – es gab ja auch Anträge bei nachgeordneten Behörden des Senats wie der BIM, die negativ beschieden sein sollen – zu finden?

Präsident Walter Momper:

Frau Senatorin Junge-Reyer – bitte!

Bürgermeisterin Ingeborg Junge-Reyer (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr Abgeordneter! Ich habe Gespräche mit den Schaustellern geführt. Sie haben Ihnen mit Sicherheit berichtet, dass ich bei ihnen gewesen bin. Ich unterstütze sie bei der Suche nach einem neuen Festplatz. Ich freue mit deshalb, dass das Bezirksamt Zehlendorf offensichtlich die Initiative ergriffen

hat, nach den Wünschen der Schausteller auch private Flächen zu überprüfen und die Schausteller dabei zu unterstützen.

Ich muss Ihnen allerdings sagen, dass es immer dann, wenn man für einen solchen Festplatz in keiner Weise einen Bestandsschutz hat, weil hier seit langer Zeit Zusicherungen gemacht worden sind oder weil es nicht die Situation gibt, wie wir sie im Moment haben, dass immer wieder – obwohl planungsrechtlich nicht festgestellt – neue Genehmigungen erteilt werden, die im Einzelfall die Sicherung der Veranstaltung übernehmen außerordentlich schwierig ist, mitten in einer Stadt, in der Wohngebiete in unmittelbarer Nähe durch Lärm belastet sein können, einen Festplatz planungsrechtlich zu sichern.

Entnehmen Sie diese Tatsache bitte aus der jahrelangen Auseinandersetzung vor Ort um den jetzigen zentralen Festplatz. Wer sich dort umsieht, weiß, dass Wohngebiete nicht nur gefühlt, sondern tatsächlich weit entfernt sind. Wenn Sie sich vorstellen, wo ein solcher Festplatz in der Stadt Raum haben sollte, ist es außerordentlich schwierig, eine solche Fläche zu finden, die auch planungsrechtlich genehmigungsfähig ist.